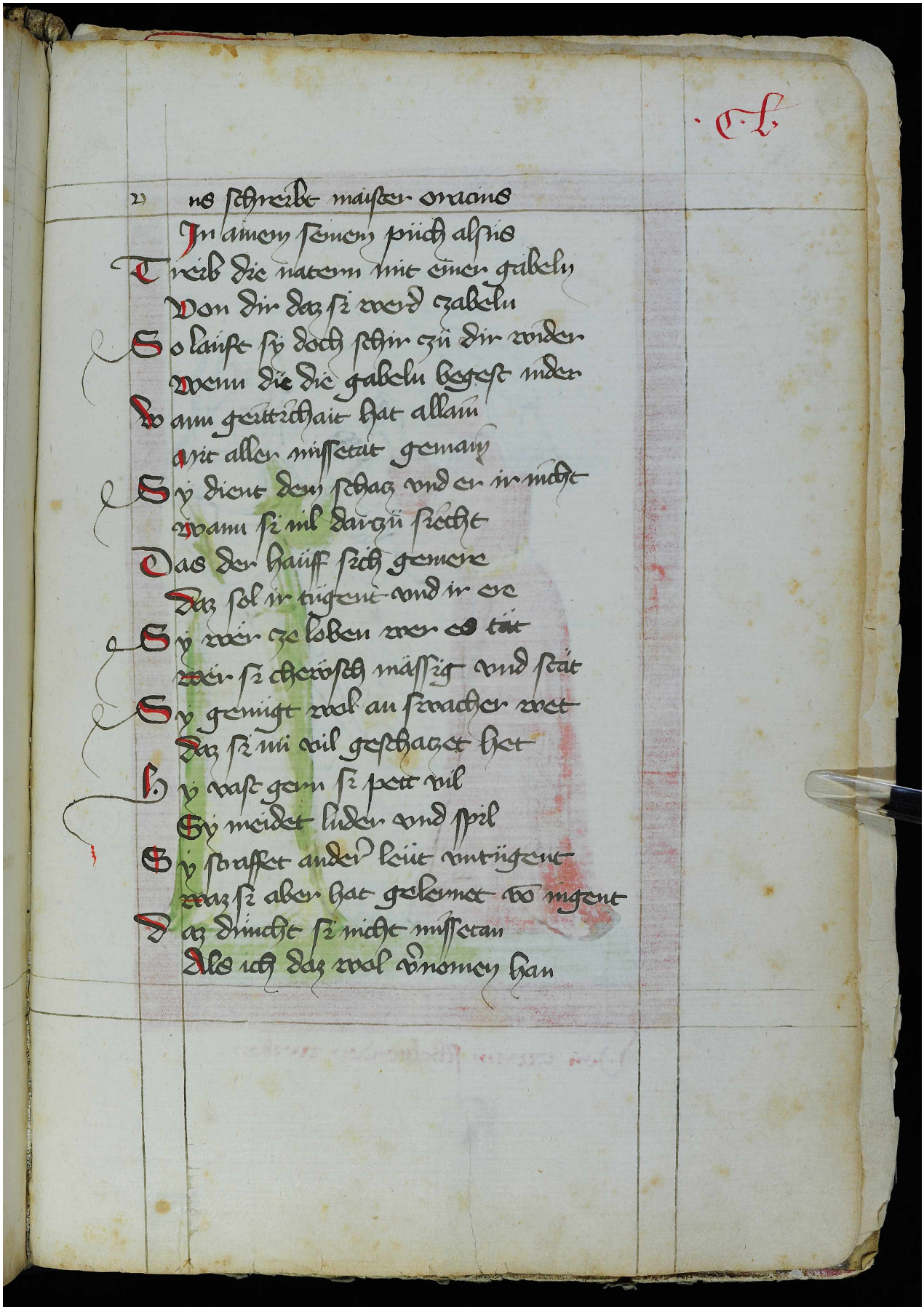
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=29574
Copyright: Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT)



156

2) ns schreibt maister oracius

In amen seinen puch also

Treib die natern mit einer gabeln

Von dir daz sie werd zabeln

So laufft sy doch schir zu dir wider

Wenn du die gabeln legest nider

So ain geitzhait hat allain

Mit aller missetat gemain

Sy dient dem schatz vnd er ir nicht

Wann sie im darzu slecht

Das der hauff sich gemere

Daz sol ir tugent vnd ir ere

Sy wär ze loben wer es tät

Wär sie ettwas mässig vnd stät

Sy genügt wol an swacher wet

Daz sie im vil geschadet het

Sy vast gern sie pett vil

Sy meidet lider vnd spil

Sy straffet ander leut vntugent

Daz sie aber hat gelernet zo ingent

Daz dincht sie nicht missetan

Als ich daz wol vnomen han